

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige einschließlich Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gelapptene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 104.

Dienstag, den 4. September 1906.

74. Jahrgang.

Auf Blatt 265 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Firma **Tuchfabrik Wilschthal, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Wilschthal. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. August 1906 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb der jetzt dem Fabrikbesitzer Otto Schönherr in Flosmühle bei Borstendorf i. S. gehörigen, in Wilschthal gelegenen Tuchfabrik mit Spinnerei, mechanischer Weberei, Färberei und Appretur, mit allen dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, dem Wasserrecht und der Wasserkraft, sowie den gesamten vorhandenen maschinellen Einrichtungen und dem gesamten Inventar. Das Stammkapital beträgt sechsunddreißigttausend Mark. Die Gesellschaft haftet nicht für die von dem Fabrikbesitzer Otto Schönherr in seinem bisherigen Geschäftsbetriebe in Wilschthal begründeten Verbindlichkeiten. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Oberleutnant a. D. **Max Alfred Hartmann** und der Fabrikdirektor **Carl Hermann Oskar Schulz**, beide in Wilschthal.

Auf die Stammeinlage des Gesellschafters **Otto Schönherr** ist der Wert der bisher ihm gehörigen, in Wilschthal gelegenen Tuchfabrik mit Spinnerei, mechanischer Weberei, Färberei und Appretur, mit dem gesamten dazu gehörigen Grund und Boden, allen Gebäuden, dem Wasserrecht und der Wasserkraft, der Fischereierechte und allen sonstigen etwa noch auf dem Grundstück liegenden Berechtigungen, ferner den ge-

samten maschinellen Einrichtungen, dem Inventar und Mobiliar und den Geschäftsbüchern, soweit solche vorhanden sind, überhaupt mit allem, was vorhanden ist, unter Kürzung der auf dem Grundstück haftenden Hypotheken mit 30000 Mark angerechnet worden.

Zschopau, den 31. August 1906.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Bahnhofsdirigenten **Karl Theodor Hunger** in Zschopau, Ortsteil Wilschthal, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 27. September 1906, vormittags 1/2 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Zschopau, am 3. September 1906.

Königliches Amtsgericht.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 3. September 1906.

Die Feier des Sedanfestes ist in unserer Stadt in üblicher Weise begangen worden. Ein prächtiger warmer Sommerabend begünstigte die festlichen Betonhaltungen in den Anlagen des Königsparks und eine zahlreiche Menge lauschte den patriotischen Klängen der Städtischen Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Böttner.

Am heutigen Tage vollendeten sich 25 Jahre, daß der Steinbrücker Herr Franz Louis Hüpper bei der Firma König u. Müller hier beschäftigt ist. Aus diesem Anlasse wurde ihm im Kontore der Firma im Beisein des Firmeninhabers Herrn Max König durch Herrn Bürgermeister Rudolph das städtische Ehrenzeugnis für Treue in der Arbeit unter feierlicher Ansprache beglückwünschend überreicht. Ebenso sprach Herr König seine Glückwünsche dem Jubilar aus.

Der Tag von Sedan wurde vom hiesigen Königl. Sächsl. Militärverein I am vorigen Sonnabend durch eine Feste im Kammersaale würdig begangen. Zahlreiche Kameraden mit ihren Frauen hatten sich hierzu im Festsaale eingefunden, der mit den Wägen Kaiser Wilhelms und Königl. Friedrich Augusts geschmückt war. Kamerad Boistcher Scheiler eröffnete den Abend mit einer herzlichen Begrüßungsansprache, die mit einem Hoch auf Königl. Friedrich August und Kaiser Wilhelm II. schloß. Im Mittelpunkt der Feier stand die feierliche Festansprache des Kameraden Seminaroberlehrer Bed über die Bedeutung des Sedanfestes. Auf Grund eines mehrfachen Auftritts in verschiedenen Teilen Frankreichs zeigte er an zahlreichen interessanten Beobachtungen und Erlebnissen, daß wir Deutschen Grund haben, unser Sedanfest auch fernerehin in hergebrachter Weise zu begehen. Er führte aus: Viele wollen den Sedanfest nicht mehr feiern, um das Nationalgefühl der Franzosen nicht zu verletzen und sie nicht zu reizen. Doch die Franzosen pflegen ihre ruhmvollen Erinnerungen auch, ohne auf die in Frankreich lebenden zahlreichen Deutschen Rücksicht zu nehmen. So weisen die beiden größten Wahrzeichen von Paris, die Vendôme-Säule und der Triumphbogen zahlreiche Erinnerungen an Deutschlands Demütigung auf. Im Invalidenhause befindet sich an bevorzugter Stelle die einzige 1870 von den Deutschen verlorene Fahne, mit der ein wahrer Kultus getrieben wird, in Velfort, das den Deutschen bis zuletzt widerstand, verherrlicht ein aus gewaltigen Quadern aufgeführter Löwe den französischen Heldennut. So dürfen wohl auch wir unserer großen Feinde gern und mit Stolz gedenken. Auch haben wir Grund, uns durch den Sedanfest Erinnerungen, unsere neuerstandenen deutschen Vaterlandes, zu freuen. Das empfindet man besonders, wenn man französische Verhältnisse betrachtet, die im Vergleich zu den Deutschen oft sehr viel zu wünschen übrig lassen. So ist Paris lange nicht so schön, wie man es rühmend hört; die Verkehrsverhältnisse sind mangelhaft; aller Unrat wird auf die Straße geworfen und nur unvollständig entfernt. Auch Post- und Eisenbahn-, Wohnungs- und Gasthausverhältnisse, illustrierte Zeitungen und anderes stehen den Deutschen weit nach. Wie dürfen auch, wenn wir Sedan feiern, der Dankbarkeit nicht vergessen gegen die, welche uns zu einem Sedan verhalfen. Dazu wird man besonders gestimmt, wenn man die Schlachtfelder besucht, auf denen man überall die Zeichen jener großen Kämpfe sieht, großartige Denkmäler und die durch zahllose weiße Kreuze bezeichneten Gräber derjenigen, die ihr Leben für das Vaterland gelassen haben. So erblickt man am Ausgang des Dorfes St. Privat das Standbild des 1. Garde-Regiments zu Fuß, den Turm des gesamten Gardekörpers, nach Konkours zu den Denkstein der

Sachsen, auf dem Friedhof von Gravelotte die Gedächtnishölle für 3000 dort ruhende Krieger u. a. Ganze Felder erscheinen oft, wenn sie abgeerntet sind, mit ihren weißen Kreuzen wie große Friedhöfe. Wie aber mit Sedan der blutige Krieg mit Frankreich noch nicht zu Ende war, so heute noch nicht der Krieg im Frieden. In unseren Reichsländern ist fast überall die französische Sprache vorherrschend, und die Verhältnisse sind für die dort lebenden Deutschen nicht immer angenehm. Immer noch suchen die Franzosen die Elbflüsse zu sich herüberzuziehen, immer noch ist die Figur der Straßburg auf dem Konfordien-plate in Paris mit Trauerkränzen beladen, der sichere Ausdruck dafür, daß sie den Verlust noch nicht vergessen haben. An zahlreichen Stellen sieht man das tropische „Quand même“, das zur Wiedervergeltung herausfordert. 1906 erinnert uns an Jena, mit dem der deutsche Niedergang begann, mit Sedan der deutsche Aufschwung. Möge Gott unser liebes deutsches Vaterland behüten vor einem Jena! Wünschen wir ihm ein Sedan, nicht des Krieges, sondern ein Sedan friedlicher Erhebungen! Ein Hoch auf das deutsche Vaterland und das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ bekräftigte diesen Wunsch. Verschiedene Ansprachen trugen weiterhin zur Verlebung des patriotischen Festabends bei. So sprach Herr Bürgermeister Rudolph auf den Königl. Sächsl. Militärverein I, Kamerad Boistcher Scheiler auf Herrn Bürgermeister Rudolph, Kamerad Böttner auf die deutsche Schule, die Militärvereine, und die deutschen Mütter, Kamerad Bröchner auf die Kameraden des Vereins, Kamerad Hille auf die Stadt Zschopau, Kamerad Scheiler auf den anwesenden Ehrengast, Herrn Stadtrat und Landtagsabgeordneten Drechsler und dieser auf den Militärverein I. Angenehme und mit großem Beifall ausgenommene Abwechslung boten auch Kamerad Oberpostassistent Freiberg durch seine tiefempfundenen Vorträge, die Herr Lehrer Bong auf dem Piano begleitete, die Sängervereinigung durch verschiedene Gesangsvorträge und die Städtische Kapelle durch ihre munteren Weisen. Feilerer kameradschaftlicher Geist hielt die meisten Teilnehmer noch lange zusammen. So war die ganze Veranstaltung eine würdige und wohlgelungene Feier unseres nationalen Ehrentages.

Vom Kaiserpanorama: Unser Weg führte uns gestern in den Kaiserjaul und nahmen wir die Gelegenheit wahr, das in den Kolonnaden aufgestellte Kaiserpanorama zu besichtigen, ein großstädtisches Unternehmern, das allwöchentlich den Besuchern die herrlichsten Reisen in ganz naturgetreuer Wiedergabe vor die Augen führt. Die dieswöchentliche Reise, Salzburg, Berchtesgaden, der Königer, Wildbad Gastein, ist von hervorragender landschaftlicher Schönheit. Aus den fortgesetzten Auszügen der Besucher, so wie großartig, wie schön, entnahmen wir, daß die Darstellungen im Panorama etwas ganz Vorzügliches bieten. Wir können jedermann den Besuch aus wärmster Empfehlung. Der Eintrittspreis ist ein wärsiger, er steht in keinem Verhältnis zu den schönen naturgetreuen Darstellungen.

Schulfeier in Baldkirchen. Der 2. und 3. September waren für unsere Nachbargemeinde ganz besondere Festtage, war es ihr doch an diesen Tagen vergönnt, zum ersten Male ein Schulfest zu feiern. Dank dem allgemeinen Opferfinn der Einwohnerschaft und der sich in den Dienst der Schule gestellten Herren und Damen ist das Fest herrlich verlaufen und hat die gehegten Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern bei weitem übertraffen. Sonntag mittag 1 Uhr, als die Sonne mit sommerlicher Glut ihre Strahlen vom Himmel schickte, stellte sich die zahlreiche Kinderschar auf dem Schul-plate zum Festzuge. Als die Aufstellung beendet war, ergriff Herr Ortsparter Richter nach einem Gesänge der Kinder das

Wort, um auf die Bedeutung des Sedanfestes hinzuweisen, dessen Gedankens heute überall begangen wird, jener großen Zeit, wo vor nunmehr 36 Jahren mit Gottes Hilfe unser Volk in Waffen einen so herrlichen Sieg erfochten hat. An diesem Tage feiern wir unser Octoschulfest mit Dank gegen Gott, daß er uns nach dem Wunsche der Kinderherzen einen so herrlichen, fast zu sonnigen Tag beschenkt hat; mit Dank gegen die Eltern, die Lehrer und Lehrerinnen und alle diejenigen, die das Fest vorbereiten halfen und die vielen Mühen und Kosten nicht gescheut haben, um es zustande zu bringen. Nach dem Gesänge: „Ein, zwei, Schritt gefaßt, links, rechts, aufgepaßt“ setzte sich der imposante Festzug in folgender Ordnung in Bewegung: 2 Spitzenreiter, ein Ortspolizist in alter Tracht, eine Abteilung Feuerwehr, Musikchor, Perold, Tirolet mit Fahnen, die kleinen Knaben in Matrosenuniform und die kleinen Mädchen im Blumenputz, geleitet von den Lehrerinnen, Perold, ein Blumenwagen, von Eisen gezogen und mit kleinen Blumen und Feen bedeckt, Schulklassen mit Lehrer, Musikchor, ein Fleischwagen mit Würstchen, ein Wägen mit Semmeln, eine Abteilung Husaren auf Stedenpferden, Schulklassen mit Lehrer, Trommlerchor, Schnitter, Erntewagen, Schmittlerinnen, Armbrustschützen, Wagen mit Tirolet-Musik, ein großer Clown, der seine lustigen Späße trieb, Schulklassen mit Lehrer und zum Schluß eine Abteilung Feuerwehr. Nachdem der Festzug durch sämtliche reich mit Ehrenposten, Girlanden, Fahnen und Blumen geschmückten Distrikte gezogen, trat derselbe nach 3 1/2 Stunden wieder auf dem Festplatze bei der Schule ein. Vorführungen der Kinder, als Reigen der Mädchen, Freilübungen der Knaben, Vorträgen der oberen Mädchenklasse u. wurden exakt ausgeführt. Hierauf wurden die Kinder mit Kuchen sowie Würstchen und Semmel bewirtet und gar bald herrschte auf dem geräumigen Festplatze, der neben mehreren Schankstellen, ein Tisch, ein Museum, eine Radbude, Aufschräger, Blumenverkäuferinnen, sowie zur freien Benutzung der Kinder eine Reitschule und eine Kutschbahn aufwies, ein buntes, lebendiges Treiben, das bis zum Abend anhielt. Für heute Montag sind allerhand Belustigungen der Kinder vorgesehen, als Vogelgehege, Ballwerfen und andere Spiele. Nachmittags erhalten alle Kinder mehrere Geschenke, darunter jedes eine Kaffeetasse mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an das 1. Schulfest der Gemeinde Baldkirchen.“ Abends findet dann der festliche Einzug der Kinder statt. Später beginnt auf dem Festplatze für die erwachsene Einwohnerschaft ein großer Festkommers unter Mitwirkung der Städtischen Kapelle aus Zschopau und der beiden Gesangsvereine Baldkirchens, dem Männergesangsverein und dem Chorgesangsverein Viedertanz. Das herrlich verlaufene Fest, das einen Aufwand von etwa 1000 Mark erforderte, macht der Gemeinde Baldkirchen alle Ehre und noch lange wird die Erinnerung an die schönen Stunden in den Herzen der städtischen Kinder fortleben.

Für die am 13., 14. und 15. Oktober im Saale des Gasthofes zu Zschopau stattfindende Obst-Ausstellung sind nachfolgende Bestimmungen festgesetzt worden: I. Allgemeine Bestimmungen: 1. Zur Ausstellung werden zugelassen: frisches Obst, Gemüse, gärtnerische und landwirtschaftliche Erzeugnisse, Obstprodukte, Lehrmittel, sowie Geräte, welche im Obst- und Gartenbau Verwendung finden; letztere jedoch nur soweit, als Raum zur Verfügung steht. 2. Die Beteiligung steht jedem Vereinsmitgliede und jedem Einwohner des Verwaltungsbereichs der Amtshauptmannschaft Zschopau einschließlich der in demselben gelegenen Städte frei. Für die Abteilungen C, D, E unter II dieses Programms findet diese Beschränkung nicht statt. 3. Die Anmeldungen haben bis zum 30. September bei Herrn

ffner, n von ehrlid. SNEYR AUS 1.50 utt von itättern. enfiwere auf hkeit aus der an taufe sondern dem ge- en Bild " und erl". ameriten. , Drog. ife benel, in ge- s. i: Ed. Arthur schäfte, werbe- egen ch 97. A. 16, IL wecks Be- zeltungen kapital- und Nach- in Erlolge, Dresden, ie (Baden). nd Zeife beul nderseife, end für Schulze, Eugen schnell uch von Büchse ogerie.